

---

**Unsere Gesellschaft ist in vielerlei Hinsichten im Wandel und von einer zunehmenden Vielfalt geprägt.**

**1. Was wird Ihre Partei konkret tun, um diese Vielfalt in der Arbeitswelt möglichst ganzheitlich zu fördern und zu unterstützen?**

Wir wollen den Arbeitsmarkt so gestalten, dass alle davon profitieren. Er darf bunt und vielfältig sein, denn die Bedürfnisse sind verschieden. Aber er braucht klare soziale Leitplanken.

Das heißt zum einen, Diskriminierung und Mobbing in der Arbeitswelt zu bekämpfen. Prekäre Beschäftigung und Lohndumping wollen wir eindämmen. Auch muss es für Beschäftigte einfacher werden, Arbeitszeit und Arbeitsort ihren Bedürfnissen anzupassen. Das erfordert eine neue Arbeitszeitkultur, mehr Zeitsouveränität und flexiblere Arbeitszeitmodelle.

Herkunft, Behinderung, Alter, Religion, sexuelle Identität und Geschlecht dürfen bei Bewerbungsverfahren keine Rolle spielen. Die Realität ist noch eine andere. Darum haben wir das Modelprojekt der Antidiskriminierungsstelle zu anonymisierten Bewerbungsverfahren sehr begrüßt. Angesichts der positiven Ergebnisse setzen wir uns dafür ein, dass das Verfahren im öffentlichen Dienst eine größere Verbreitung findet und auch in weiteren Unternehmen eingeführt wird.

**Diversity Management in Unternehmen und Institutionen hat das Ziel, die Chancengleichheit aller Beschäftigten – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität – zu verbessern und eine produktive Gesamtatmosphäre zu erreichen.**

**2. Welche Vorschläge Ihrer Partei dienen dazu, Unternehmen und Institutionen gezielt dabei zu unterstützen?**

Für mehr Vielfalt in Führungsgremien wollen wir eine 50%-Frauenquote für die 3.500 börsennotierten und mitbestimmten Unternehmen einführen. Außerdem fordern wir Maßnahmen für

Führungspositionen auf allen betrieblichen Ebenen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Mit einem echten und wirksamen Entgeltgleichheitsgesetz samt einem Verbandsklagerecht sollen möglichst viele Beschäftigte erreicht werden. Mit einem Lohncheck soll überprüft werden können, ob im Betrieb ungleich bezahlt wird. Gewerkschaften und Arbeitgeber müssen Tarifverträge und Vereinbarungen auf Diskriminierung überprüfen. Und es muss natürlich auch in kleinen Unternehmen (ab 10 Beschäftigte) greifen, nicht nur in den großen. Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass die Bundesbehörden und Unternehmen stärker auf die vielfältige Zusammensetzung ihrer Belegschaft achten, indem sie Instrumente wie anonymisierte Bewerbungsverfahren oder Zielmarken beispielsweise für Menschen mit Migrationshintergrund anwenden.

**Der Wettbewerb um Fachkräfte spielt sich heutzutage nicht mehr nur auf den regionalen und lokalen Arbeitsmärkten ab, in denen sich die jeweiligen Verwaltungen befinden.**

**Wirtschaftsstandorte befinden sich insgesamt national aber auch global in einem zunehmenden Wettbewerbsverhältnis, bei dem letztlich die am Standort gelebte Kultur ausschlaggebend ist. Gleichzeitig müssen arbeitsmarktpolitische Voraussetzungen geschaffen werden, um Vielfalt zu ermöglichen.**

**3. Welche Vorschläge Ihrer Partei dienen dazu, Vielfalt als Standortfaktor für Deutschland zu fördern und auszubauen?**

Wir verfolgen vielfältige Ansätze, so sind Unternehmensgründungen nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht von Bedeutung. Unternehmensgründungen sind gelebte Emanzipation und Integration. Deshalb wollen wir Förderkriterien entwickeln, die sich gezielt an gründungswillige Frauen richten und wir wollen spezielle Beratungen und Coaches für Migrantinnen und Migranten anbieten. Zudem setzen wir neben besserer Bildung, Qualifizierung und Weiterbildung auch auf ein einfaches und liberales Einwanderungsgesetz: Fachkräften ermöglichen wir ein Aufenthaltsrecht zur Arbeitssuche und schaffen dafür eine Einwanderungsquote mit Punktesystem. Auch wollen wir bestehende Berufsabschlüsse aus dem Ausland besser anerkennen und die Arbeitsaufnahme in Deutschland erleichtern. Gleichstellungsgesetzgebung, wie z.B. die nun erkämpfte Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare, verwirklicht nicht nur Grundrechtspositionen, sondern wirkt zusätzlich auch positiv als Standortfaktor.

#### **4. Wird Ihre Partei künftig mehr Mittel für Initiativen zur Förderung von Diversity (nicht nur in Unternehmen) bereitstellen? Wenn ja, für welche?**

Die Wertschätzung von Vielfalt am Arbeitsplatz verbessert die individuelle Teilhabe im Beruf und fördert die Chancen- und Leistungsgerechtigkeit. Dazu bedarf es eines Diversity Managements, das alle Dimensionen von Vielfalt beinhaltet. Daher begrüßen wir, dass die Antidiskriminierungskultur in den deutschen Unternehmen sich immer mehr etabliert.

Wir wollen dafür sorgen tragen, dass die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) künftig finanziell und institutionell besser ausgestattet wird, um ihren gesetzlichen Aufgaben gerecht zu werden und beispielsweise öffentlichkeitswirksam Diskriminierungen entgegenzutreten und vorzubeugen. Daher setzen wir uns seit Jahren für die Erhöhung des Budgets der ADS ein.

#### **5. Welche Vorschläge Ihrer Partei sind dazu geeignet, um Chancengleichheit und Diversity in allen Lebensbereichen zu fördern/ herzustellen?**

Wir stehen für eine Politik der Vielfalt sowie für klare Kante gegen Diskriminierung. Deshalb haben wir 10 Jahre nach dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes einen ausführlichen Antrag zu dessen Reform ausgearbeitet, in dem wir zahlreiche Forderungen formuliert haben, die dem Vorschlag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes entsprechen (Bundestagsdrucksache 18/9055). Danach soll vor allem der Rechtsschutz für Betroffene gestärkt und insbesondere ein echtes Verbandsklagerecht eingeführt werden. Zudem wollen wir den Anwendungsbereich des Gesetzes um die öffentlich-rechtlichen Leistungsgewährungen ergänzen und staatliche Stellen zu positiven Maßnahmen zwecks Diskriminierungsbekämpfung verpflichten. Schließlich haben wir den Vorschlag für eine neue europäische Antidiskriminierungsrichtlinie, die den ganzen Diskriminierungsschutz unter anderem auch auf den Zugang zu Gütern und Dienstleistungen erstrecken will, von Beginn an massiv unterstützt.

#### **6. Wie setzt Ihre Partei Diversity Management konkret um?**

Im Frauenstatut der grünen Partei ist festgelegt, dass mindestens die Hälfte aller Ämter und Mandate Frauen zusteht. Zudem haben sich bei uns Menschen, die sich gegen Diskriminierung bezüglich Herkunft, Geschlecht, Behinderung, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung engagieren, jeweils in Bundesarbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen. Die Bundesarbeitsgemeinschaften sind in der Satzung verankert, haben ein eigenes Budget für ihre Arbeit und entwickeln die Programmatik der Partei weiter. Und nicht zuletzt sind die Bundespartei wie wir als Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen als Arbeitgeber der „Charta der Vielfalt“ beigetreten.